



**VERLEIHUNG DES
KATHOLISCHEN MEDIENPREISES 2006
AM 9. OKTOBER 2006 IN BONN**

**Begrüßung des Vorsitzenden der Jury des Katholischen Medienpreises,
Weihbischof Friedrich Ostermann (Münster)**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Kardinal, sehr geehrter Herr Bischof,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung bemühte die Anfangszeilen aus dem berühmten Türmerlied in Goethes Faust II, um auf die „Photokina 2006“ hinzuweisen: „Zum Sehen geboren, Zum Schauen bestellt“. Zu Beginn der zweiten Strophe heißt es dann: „So seh ich in allem die ewige Zier“. Mitzuhelfen, diese ewige Zier in allem zu erkennen, ist letztlich Sinn, wenn wir heute den Katholischen Medienpreis verleihen.

Ich freue mich, dass wir in diesem schönen Haus, dem Rheinischen Landesmuseum hier in Bonn, zu Gast sein dürfen. Dem Landschaftsverband Rheinland sage ich Danke für seine freundliche Unterstützung. Ich bitte um Verständnis, wenn ich heute die zahlreich anwesenden Persönlichkeiten nicht namentlich nenne. So darf ich ganz allgemein die Vertreter der Stadt Bonn begrüßen. Ich freue mich über die zahlreichen Damen und Herren aus den Parteien und Verbänden. Ein herzlicher Gruß an die Mitbrüder der Orthodoxie. Der Katholische Medienpreis wird in Kooperation mit der Gesellschaft Katholische Publizisten und dem Katholischen Medienverband verliehen, deren Vorstände und Mitglieder ich herzlich willkommen heiße. Es sind viele Damen und Herren aus den säkularen und kirchlichen Medien unserer Einladung gefolgt, schön dass Sie da sind! Willkommen den Repräsentanten der Orden und des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken.

Ich danke Herrn Kardinal Lehmann, dass er es sich trotz seines engen Terminkalenders nicht nehmen lässt, in jedem Jahr den Katholischen Medienpreis persönlich zu überreichen. Ihm gilt mein besonderer Gruß.

Ich freue mich, dass der neue „Medienbischof“ unter uns ist – ein herzlich-schwäbisches Grüß Gott an Bischof Gebhard Fürst der Diözese Rottenburg Stuttgart!

Besonders herzlich begrüße ich natürlich die Preisträger des Katholischen Medienpreises 2006, Frau Cornelia Klaila, Herrn Tilmann Kleinjung und Herrn Mario Kaiser.

Jetzt sind wir nach der Hektik des Alltags zum Schauen, zum Hören und zum Verstehen eingeladen. Gilt für uns in der Welt der Bilder noch der Beginn der zweiten Strophe des Türmerliedes: „So seh ich in allem die ewige Zier“? Drängt sich nicht die Frage auf: Wir sehen sehr viel, aber schauen wir noch; wir hören, aber verstehen wir noch die Fülle der Bilder, die Fülle der Informationen?

In diesem gewaltigen Angebot von Bildern und Worten brauchen wir die Orientierungshilfe der Journalisten. Ausgezeichnete Arbeiten wollen wir heute mit dem Katholischen Medienpreis ehren.

Ein herzliches Willkommen an Sie alle.